



## Kontakt

Büro des Dekans  
**Fakultät für Soziale und Politische Wissenschaften**  
Natalie Hanisch

Universitätsstraße 15  
6020 Innsbruck

Telefon +43 512 507-30060  
Fax +43 512 507-30069  
E-Mail [dean-sopo@uibk.ac.at](mailto:dean-sopo@uibk.ac.at)

## Einladung

zum Habilitationsvortrag von

PD Dr. Bernhard Weicht

**A caring sociology? Die Bedingungen und  
Möglichkeiten einer Soziologie des Sorgens**

**Dienstag, 04. Juni, 17.00 Uhr**  
Fakultätssitzungssaal, SoWi, 3. Stock Ost



**Bernhard Weicht** hat Volkswirtschaft (mit Schwerpunkt Sozialpolitik) an der Wirtschaftsuniversität Wien und Social Policy an der University of Nottingham (GB) studiert. Er erhielt sein PhD in Soziologie in 2010 von der University of Nottingham mit einer Arbeit zur sozialen und moralischen Konstruktion der Pflege und Sorgearbeit. Als Marie Curie Fellow setzte er seine Forschung an der Universität Utrecht in den Niederlanden fort. In diesem Zeitraum beschäftigte er sich mit dem Zusammenspiel

und den Verbindungen von Migrations- und Sozialpolitik in Österreich, den Niederlanden und Großbritannien, sowie deren Auswirkungen auf Migrant\_innen, die im Pflegebereich beschäftigt sind. Bevor er an die Universität Innsbruck kam, arbeitete er als Lecturer am Leiden University College. 2018 habilitierte er sich mit dem Thema „A Caring Sociology for Ageing Societies“.

Bernhard Weicht publiziert vor allem zu den Themen Care, Sorgearbeit, Abhängigkeiten, Migration, Sozial- und Migrationspolitik, sowie der diskursiven Konstruktion von Care. Er ist Autor der Monographie „The Meaning of Care“ (Palgrave) und Herausgeber von „Commonalities of Global Crises“ (Palgrave) und von „Im Ausland zu Hause pflegen“ (LIT Verlag). Er war Vorsitzender des Forschungsnetzwerkes *Ageing in Europe* der European Sociological Association und ist derzeit Ko-Sprecher von ESPANet Austria, sowie Vorstandsmitglied von Care.Macht.Mehr.

Begrüßung und Einleitung durch:

**Dekan Univ.-Prof. Dr. Helmut Staubmann**  
Fakultät für Soziale und Politische Wissenschaften,  
Universität Innsbruck

Vortrag von

PD Dr. Bernhard Weicht

## A caring sociology? Die Bedingungen und Möglichkeiten einer Soziologie des Sorgens

Alter und Pflegebedürftigkeit stellen Herausforderungen an Individuen, Familien und Gesellschaften. Körperliche und geistige Einschränkungen, Abhängigkeiten von anderen, oder ein Leben in Institutionen kennzeichnen dabei die Imaginationen und Ängste weiter Teile der Bevölkerung und prägen den Umgang damit. Gesellschaftliche und wissenschaftliche Analysen stützen sich dabei meist auf eine normative Dichotomisierung von Abhängigkeit und Autonomie, die in weiterer Folge zu Fragen nach den Grenzen eines guten Lebens führen können.

Das unabhängige Ich ist allerdings eine problematische Illusion, durch die die Realität des menschlichen Zusammenlebens und des füreinander Sorgens verdeckt wird. Um die Herausforderungen des Alters und der Pflegebedürftigkeit verstehen zu können, braucht es deshalb statt eines Imperativs des autonomen Individuums eine theoretische und methodologische Konzeptualisierung eines relationalen, in sorgenden Beziehungen stehenden Subjekts. Eine Soziologie des Sorgens setzt sich deshalb kritisch mit dem Postulat der individuellen Autonomie auseinander und positioniert Verwundbarkeiten, Abhängigkeiten und (fürsorgliche) Beziehungen nicht nur als Untersuchungsgebiete, sondern auch als analytische Linsen, durch die gesellschaftliche Differenzierungen erfasst werden können.